



WWF *for a living planet*[®]

WWF Deutschland

Rebstöcker Straße 55
60326 Frankfurt a. M.

Tel.: 0 69/7 91 44-0

Durchwahl -183, -212,
-168

Fax: 069/617221

Info@wwf.de

www.wwf.de

www.traffic.org

Mobiler Herdenschutz in Brandenburg

Frankfurt, Juli 2010

Neue Herausforderungen für Nutztierhalter

Von der Wiederbesiedlung Deutschlands durch den Wolf ist auch Brandenburg betroffen. Was Natur- und Artenschützer freut, betrachten viele Nutztierhalter skeptisch, denn sie sehen ihre Tiere und somit oftmals auch ihre Existenzgrundlage in Gefahr. Ein Umdenken ist nötig. Bislang bewährte Schutzmethoden halten den neuen Anforderungen nicht mehr Stand. Durch die Ausrottung des Wolfes in Deutschland war es lediglich nötig dafür zu sorgen, dass die Nutztiere nicht ausbrechen konnten - „einbruchssicher“ mussten die Zäunungen nicht mehr sein. Der Wolf stellt neue Anforderungen an die Nutztierhalter und diese sind oftmals mit einem nicht unerheblichen Maß an Mehraufwand verbunden.

Der mobile Herdenschutz

Der Einsatz von Herdenschutzhunden ist eine altbewährte und äußerst sichere Schutzmethode für Nutztierherden. Um bei einem Wolfsangriff schnell und unbürokratisch Hilfe leisten zu können und den Betrieb sofort vor weiteren Übergriffen zu schützen, ist der Einsatz einer „mobilen Eingreiftruppe“ sinnvoll.

Die Arbeit einer solchen mobilen Eingreiftruppe setzt zum einen voraus, dass unter der Anleitung und Mithilfe durch Fachpersonal in den ersten Tagen eine reibungslose Integration der Hunde in die neue Schafherden ermöglicht und der betroffene Nutztierhalter auch in der Folgezeit beratend unterstützt wird. Der Betrieb hat somit Zeit, sich für eine geeignete und auf seinen Betrieb individuell abgestimmte Herdenschutzmethode zu entscheiden, ohne weitere Verluste seiner Nutztiere verzeichnen zu müssen.

Entscheidend ist, dass eine ausreichende Anzahl von geeigneten Hunden zur Verfügung steht, die bereits als Team eingearbeitet sind und die Integrationsarbeit in fremde Herden kennen.

Das Projekt

Mit Hilfe des WWF wurde im Winter bis Frühjahr 2010 in Brandenburg ein Pilotprojekt zum mobilen Einsatz von Herdenschutzhunden durchgeführt. Hauptziel des Projektes war die Ausbildung zweier Hundeteams für den mobilen Einsatz. Dabei sollten auch Strukturen geschaffen werden, die eine Weiterführung des mobilen Herdenschutzes auch nach Ablauf des Projektes ermöglichen.

Struktureller Aufbau und praktische Arbeit mit den Herdenschutzhunden

Im Verlauf des Projektes wurden alle notwendigen Vorbereitungen getroffen, um den schnellen und unkomplizierten Einsatz einer mobilen Eingreiftruppe im Notfall zu ermöglichen. Dazu gehörten sowohl die Auswahl und die weiterführende Ausbildung von geeigneten Herdenschutzhunden sowie deren Stationierung während der Projektlaufzeit in einem für diese Arbeit geeigneten Betrieb.

Um insgesamt zwei Hundeteams zu erhalten, wurden aus dem Brandenburger Bestand an Herdenschutzhunden vier adulte Hunde ausgewählt. Die Tiere mussten die für diesen Einsatz notwendigen Eigenschaften und einen entsprechenden Ausbildungsstand aufweisen. Die Hunde wurden dann auf ihre weitere Arbeit vorbereitet. Dazu gehörte neben der Gewöhnung an neue Bezugspersonen auch das Training von neuen Anforderungen, wie zum Beispiel das Anpflocken in einer fremden Herde oder

WWF-Projekt mobiler Herdenschutz

Leinentraining mit für die Hunde fremden Personen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit stellt einen wichtigen Eckpfeiler des Projektes dar, um die unterschiedlichen Interessengruppen über den mobilen Einsatz als eine neue Möglichkeit der Schadensprävention in Brandenburg zu informieren und den Fokus auf die Notwendigkeit und Möglichkeiten dieser Methode zu lenken sowie Fragen zu diesem Thema zu beantworten. In diesem Sinne wurde eine Reihe von Vortrags- und Informationsveranstaltungen durchgeführt.

Ausblick

Es stehen nach Beendigung des Projektes zwei einsatzfähige Hunde-Teams bestehend aus je zwei adulten Tieren zur Verfügung. Darüber hinaus sind vier Junghunde mit dem notwendigen Ausbildungsstand für die Aufstockung der Hunde-Teams in großen Herden verfügbar.

Durch Informationsbroschüren, Vorträge und informelle Gespräche konnten die zuständigen Behörden, viele Brandenburgischen Schäferei- und Nutztiervereine sowie Akteure aus dem Natur- und Artenschutz über Inhalte, Ziele und Situation des mobilen Herdenschutzes informiert und aufgeklärt werden.

Für die Weiterführung des mobilen Herdenschutzes und die erfolgreiche Etablierung dieser Form der Prävention bzw. Schadensbegrenzung sind zukünftig einige wesentliche Aspekte notwendig. Zum einen ist eine dauerhafte und erfolgreiche Arbeit nur durch eine stabile Finanzierung zu gewährleisten. Die jüngsten Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass der mobile Herdenschutz wie auch der Herdenschutz allgemein nicht auf die Schafhaltung begrenzt bleiben darf, sondern auf alle gehaltenen Nutztierarten auszuweiten ist.

Am Beispiel der Schweiz zeigt sich die Notwendigkeit der Organisation der fachlichen Betreuung und Beratung von Nutztierhaltern. Die steigende Nachfrage nach Hilfe durch den mobilen Herdenschutz sowie nach guten Arbeitshunden der vergangenen Monate belegt dies.

Ohne einen gut funktionierenden Herdenschutz wird die friedliche Koexistenz zwischen Beutegreifern wie dem Wolf und Nutztieren kaum möglich.

Das Projekt „mobiler Herdenschutz in Brandenburg“ hat hierfür in Brandenburg einen ersten Beitrag geleistet. Die positiven Ergebnisse und die Nachfrage deuten darauf hin, dass es sich lohnt, dieses Pilotprojekt auf andere Gegenden auszuweiten.

Informationen zum WWF

| | |
|-------------------------|--|
| WWF Deutschland | Tel. 0 69/7 91 44-1 42 |
| Info-Service | Fax: 0 69/61 72 21 |
| Rebstöcker Straße 55 | E-Mail: info@wwf.de |
| 60326 Frankfurt am Main | www.wwf.de |

Über eine Spende würden wir uns freuen!

Bank für Sozialwirtschaft
Konto: 2000
BLZ: 550 205 00

Projektleitung

Volker Homes

| | |
|-------------------------|--|
| WWF Deutschland | Tel. 0 69/7 91 44-1 83 |
| Fachbereich | Fax: 0 69/7 91 44-2 31 |
| Artenschutz und TRAFFIC | |
| Rebstöcker Straße 55 | E-Mail: homes@wwf.de |
| 60326 Frankfurt am Main | |

| | |
|--------------|------------------|
| Dauer | 2009-2010 |
|--------------|------------------|

| | |
|---------------|--------------------|
| Region | Brandenburg |
|---------------|--------------------|